

Hungersnot 1817, Sitzungsprotokolle Hilfsgesellschaft

Sitzung

der Hilfsgesellschaft den 20ten Juny 1817

abwesend Herr Stadtmann Merk, Herr Spitalverwalter Jos. Math. Müller, Herr Custos Zoller, und Herr Anton Hug zum Adler

1. Herrn Kreisammann Reutty als Präsident eröffnet, dass es sich aus den aufgenommenen Armenlisten der Gemeind Schneckenbunt, oder Bronschoffen ergeben, dass bis den 17ten dieses an alten und jungen 210 Individuen darin aufgezeichnet sich befinden, um diesen Armen die Spennsuppe abzureichen, seye für Bronschoffen, Trungen und Maugwyl, die Einrichtung in Bronschoffen getroffen, alda 74 Armen alle Tag solche abholen können, und dieselbe zu kochen Gall Gartenman von da es übernommen habe, für Rosstrüty, Gamppen, Bochslo, Höltzli und Tiefenwies, aber in Rosstrüty, alda 138 die selbe täglich beziehen können, diese Suppe zu kochen sye dem dortigen Schulmeister übertragen worden. Heute werde dieselbe, das erstemal ausgetheilt, wo man der Erwachsenen auf den Kopf eine Halbe, den Kleinern ein Schoppen gebe, hauptsächlich aber habe er die heutige Sitzung veranstaltet, weilen die gewärtige Commission zur Aufstellung einer Armenliste, ihme die Anzeige gemacht, dass sie dieselbe beendet habe, und er wünsche, dass diese für Arme gewiss wohlthättige Anstalt ohne längere Zögerung den Anfang nehmen möchte, all..... aber finde er nothwendig, dass die löbl. Verwaltung ein mal sich besinnen möchte, was sie in Steuer hiesiger Aemter zu dienste freywilliger Unterstützung beytragen wollen, worauf die drey anwesenden Mitglieder der löbl. Verwaltung als Herrn Präsident Johann Nepomuk Wirz a Rudenz, Herr Pfrundenpfleger Franz Joseph German, und Herrn Seckelmeister Georg Seiler im Namen der Verwaltung erklärt haben, dass die löbl. Verwaltung das Local, und das dazu geben, und die Bezahlung des Kochs oder der Köchin übernehmen wollen, des weilen wollen sie das benöthigte Salz, Pfeffer und Holz anschaffen, auch wochendlich 4 Pfund Schmalz, und ein halb Viertel Muoss dazu geben.

Beschlossen: diese Suppe solle täglich an herwärtige arme Activbürger, wenn selbige hiesige Kantonsangehörige sind, so wie unter die armen Gemeindbürger ausgetheilt werden, diese Austheilung solle Morgen wenn es immer möglich seinen Anfang nehmen, diese Suppe solle im Spital zubereitet, und wen selbe zum Austheilen fertig, solle durch Läutung des Spitalglöckleins das Zeichen zum Abholen gegeben, an Feyerabenden und an Samstagen aber solle dieselbe für den folgenden Tag am Abend noch ausgetheilt werden, bey jeder mahligen Suppen Austheilung sollen zwey Mitglieder von der löbl. Hülffsgesellschaft dabey gegenwärtig seyn. Theils dieselbe auszutheilen, theils das Register über die Beziehenden zu führen, deswegen solle Morgen als am Samstag seine Hochw. Herr Pfarrer

und Herr Pfrundpfleger German, am Montag Herr Kaplan Müller, am
Mittwochen Herr Kaplan
Eisenring, und Herr Gemeinderathschreiber Schmidweber, am Donnerstag Herr
Präsident Wirz, und Herr
Pfarrer, am Freytag Herr Stadtmann Märck, und Herr Kaplan Eisenring, am
Samstag Herr
Spitalverwalter Jos. Mathias Müller, und Custos Zoller, erscheinen, und
so nach dieser Reihe fortgehen
und wider anfangen, die Oberaufsicht aber solle Herr Präsident
Kreisamann Reutty, das nöthige
zu dieser Suppe anzuschaffen Herr Seckelmeister Georg Seiler beauftragt
seyn, zugleich solle
eine eigene Commission bestimmt werden, welche bevollmächtigt in dieser
Sach eintretende Fälle von
mindrem Belang ohne Einberuffung der ganzen Hilfsgesellschaft zu
berichtigen, wozu erwählt wurden,
Herr Kreisamann Reutty, Herr Pfrundpfleger German, und Herr
Seckelmeister Seiler, jene aber die
Zutritt zu dieser Suppe haben wollen, haben sich bey Herrn Kreisamann
Reutty zu melden, der
Köchin für ihre Mühewalt soll täglich 20 Kreuzer und eine Portion Suppe
gegeben werden.

(PG Wil, Gemeinderatsprotokoll 1816-1829, Seite 36)